

Nachbarschaftshilfe als Selbstzweck

Büßleben könnte mit einem Sieg gegen Bad Langensalza auf Rang drei klettern und Erfurt Nord zur Landesklasse-Spitze verhelfen



Aufstiegsanwärter FC Erfurt Nord (links: Michel Wolfersdorf) will nach dem 3:0 beim FSV (Martin Fritsche) mit Großrudstedt das nächste Team aus dem Landkreis Sömmerda bezwingen. Foto: Jens König

VON JAKOB MASCHKE

Büßleben/Erfurt. Mario Wisocki muss sich fühlen wie im Strandurlaub. Die große 50 prangt wie die Sonne am wolkenlosen Himmel, sodass sich der Trainer und seine Büßlebener Landesklasse-Kicker eigentlich beruhigt in den Liegestuhl fallen lassen können. Mit 50 Punkten ist die beste Bilanz seit der Zugehörigkeit zu Thüringens zweithöchster Spielklasse bereits jetzt erreicht.

Zählbares gegen Spitzenreiter Bad Langensalza im Heimspiel am morgigen Samstag (15 Uhr) wäre sozusagen noch der Cocktail in der Hand. Selbst Wisocki sagt: „Alles, was jetzt noch dazu kommt, ist Bonus.“

Dieser Bonus könnte im besten Fall nach dem Spieltag sogar

Tabellenplatz drei sein – wenn die Blau-Weißen tatsächlich gewinnen und Sondershausen beim Fünften Körner verliert. Ganz nebenbei wäre das Nachbarschaftshilfe für den FC Erfurt Nord, der dann mit einem Erfolg zur gleichen Zeit gegen Großrudstedt wieder die Tabellenführung übernehmen würde.

Das ist für Wisocki zweitrangig: „Wer aufsteigt, ist mir egal. Wobei Erfurt Nord für mich rundum stärker, weil spielerisch besser und ausgeglichener besetzt ist als Bad Langensalza.“

Nord-Coach Uwe Starkloph muss bei solchen Kommentaren nur schmunzeln. „Das ist ja süß. Wir nehmen diese Rolle auch an und haben den Anspruch, aufzusteigen. Der Verein und die Mannschaft hätten sich das auf jeden Fall verdient.“

Auch wenn er selbst vor den Großrudstedtern warnt, die nach ihrer Rückzugserklärung aus der Landesklasse ebenfalls befreit aufspielen können, dürfte ein Sieg – erst recht nach der 0:1-Pleite im Hinspiel – Pflicht sein. Mit Blick nach Büßleben stellt er fest: „Ich hoffe, sie geben alles. Sie sind für jeden ein unbequemer Gegner.“

Unbequem wollen auch die Borntaler am Sonntag (15 Uhr) gegen Großwechungen aufspielen. Noch ist unklar, ob sie nach dem Großrudstedter Verzicht die Klasse halten dürfen – und wenn ja auch wollen.

Der FSV Sömmerda, der als Siebter genauso viele Punkte auf dem Konto hat wie Großrudstedt (36), ist bei den Siemerödern zu Gast, die es als Neunter auf dieselbe Punktzahl bringen.

TA 12.05.2017

Der Meister der zweiten Halbzeit TA 15.05.2017

Landesklasse-Spitzenreiter Bad Langensalza beweist erneut sein Stehvermögen und dreht in Büßleben einen 1:2-Pausenrückstand in einen 6:2-Sieg

VON JAKOB MASCHKE

Büßleben. Zur Halbzeit träumten die Büßlebener von Platz drei. Dank aggressivem Forechecking und einem starken Ballverteiler und Doppeltorschützen Robert Simon gingen die Blau-Weißen gegen den Spitzenreiter der Fußball-Landesklasse, Preußen Bad Langensalza, mit einer nicht mal unverdienten 2:1-Führung in die Kabine.

Dass am Ende ein 2:6 gegen die einmal mehr ausgebufften und konditionsstarken Preußen stand, die einen Großteil ihrer Punkte wie auch an diesem Tag mit Treffern in der Schlussphase sicherten, bezeichnet Büßlebens Trainer Mario Wisocki als „zwei Tore zu hoch, aber auf jeden Fall verdient“.

Mit offenem Visier traten sich die beiden Kontrahenten auf dem vom Regen leicht glitschigen Büßlebener Geläuf gegenüber. In der siebten Minute rutschten Simon sowie Langensalzas Torhüter und ein Verteidiger im Trio aus, der Büßlebener Angreifer stand am schnellsten wieder und traf zur Führung. Kurz darauf erhielten die Gäste an der Strafraumkante einen Freistoß, den Fischer zum 1:1 über die Mauer schlenzte (11.).

Der Primus versuchte Druck aufzubauen, kam aber gegen die bissigen Platzherren noch nicht so recht ins Spiel. Simon traf an der schlecht positionierten Mauer vorbei ebenfalls per Freistoß ins Torwarteck gar zum 2:1 für die Wisocki-Elf (22.), die bis zur Pause weitere gute Ballgewinne

wegen ungenauer Folgeaktionen nicht veredeln konnte.

Das rächte sich kapital. Denn nach der Pause verdiente sich Bad Langensalza den Sieg dank klugen und ruhigen Spiels. Der Ausgleich fiel erneut per Standard: Ein langer Freistoß wurde zu Torjäger Fiß verlängert, der freistehend einschoss (47.). Vor dem 2:3 warteten die Büßlebener nach einem harten Tackling gegen Wagner auf den Foulpiff – Fiß lief auf und davon und legte zu Torschütze Schönau quer (66.). Kurz darauf vergab Westhaus die erste Chance des nun kaum noch Zugriff findenden Tabellenvierten nach der Pause. Und so wurde es nach drei Büßlebener Ballverlusten noch überdeutlich: Kleinert (80.), Schönau (83.) und Fiß (90.) netzten ein.



Nach schmeichelhaftem Freistoßpiff traf Tim Fischer für Bad Langensalza von der Strafraumgrenze zum zwischenzeitlichen 1:1.
Foto: Gunter Appel